

rascht um so mehr, als wir uns bisher fast immer im dichten Walde befanden.

Zweiter Weg: Den bewussten Fahrweg nach rechts abwärts. Blick rechts über das Weisseritzthal hinweg in den „Breiten Grund“. Nach 5 Min. schneidet man ein Gründel; nach 1 Min. den unseren Fahrweg schneidenden, viel betretenen Fussweg links auf. Nach 3 Min. geht links ein Weg auf, den wir unbeachtet lassen; wenige Schritte weiter einige Stufen aufwärts. Teilweise am Abgrunde, dann ziemlich eben durch den Wald hin. In 7 Min. zu einem Aussichtspunkte. Blick in den „Tiefen Grund“ (jenseits des Weisseritzthales) und auf die „Bellmanns Loos“ genannte Felsenpartie, um die sich ein schmaler Pfad windet. — Nach 2 Min. folgt der Aussichtspunkt über dem **Harthengrunde**. Grossartige Waldszenerie; links unter uns der Harthengrund, aus dem das Rauschen der Wasserfälle an unser Ohr tönt. Jenseits des Weisseritzthales öffnet sich der „Tiefe Grund“.

Nun auf den **Harthengrund** zu. An steiler Felswand auf Stufen hinab (bei Stein 313). Kurz vor der Brücke rechts noch einige Stufen abwärts bis unter den Wasserfall (5 Min.). Der Harthenbach, welcher hier in zahlreichen Kaskaden abwärts braust, gewährt zur Zeit der Schneeschmelze und nach heftigen Regengüssen ein Bild wilder Schönheit und erinnert dann wohl an die Wasserfälle des Riesslochs im Böhmerwalde.

Nun entweder a) nach Hainsberg oder b) nach Edle Krone.

a) Nach **Hainsberg** (1 $\frac{1}{4}$ St.).

Wir gehen zurück, überschreiten die Brücke und folgen dem sich nach links wendenden Promenadenwege durch dichten Fichtenbestand (der Weg wird zuletzt schmal und ist wenig betreten) bis zum Stein 317 (10 Min.). Hier dem Fahrwege nach links folgen; er mündet in 3 Min. auf einen anderen Fahrweg. Diesen weiter nach links; bis (bei Kilometerstein 3,2) auf die an den Seiten mit Kirschbäumen bepflanzte sogenannte „Butterstrasse“ (Höckendorf-Somsdorf); hier nach links; in $\frac{1}{2}$ St. nach **Somsdorf**. Am Dorfeingange Wegsäule und Kilometerstein 1,505. Geradeaus durchs Dorf abwärts. Ueber der Eingangsthür der „Pfarre“ (Haus Nr. 44, links) folgende unter dem Pastorate des Mag. Samuel Schekel († 1762) gelegentlich der Renovation des Gebäudes angebrachte Inschrift:

Links: Aedificat alii nobis nos posteritat!

Sic prius acceptum reddimus officium.

Ein andrer baute mir, — Dem bau ich jetzund hier,

Der künftig diesem Amt und Hausse stehet für,

Du seist nun wer du seist, wenn du wirst dieses lesen,

so sage Gott sei Dank! Der Bauherr ist gewesen.

Rechts: Stet domus haec donec fluctus formica marinos

ebibat et totum testudo perambulet orbem.

Es steh dies Priesterhaus und müsse nicht hinsinken

bis dass die Ameis wird das tiefe Meer austrinken

und die langsame Schneck den Rund des Erdenkreis

wird umgewandert sein. HErr thu's zu Deinem Preis!